

FAO – NEWS – 2/2017

4. Bosnienreise vom 3.-10. Juli 2017

Die Vorbereitung

Bei meiner Vorbereitung für diese Reise machte ich fast einen fatalen Fehler. Ich hatte noch keine internationale (grüne) Versicherungskarte für das Auto. Ich hatte nur eine internationale Versicherungskarte für mein altes Auto, aber noch nicht für das neue. Ohne dieser Karte ist aber eine Einreise mit dem Auto in BiH nicht möglich. Ich bemerkte es gerade noch rechtzeitig und bekam diese Karte wenige Tage vor der Abfahrt.

Ich hatte es auf dem Herzen das Jörg Kohlhepp von „Zukunft für Dich“ aus Berlin mitfährt. Er hat sich mit der Antwort viel Zeit gelassen und ich kam eines Tages zu dem Entschluss, dass er nicht mehr mitfahren wird. Am nächsten Tag rief er mich an und erklärte mir, dass er nun von Gott die Bestätigung hat, dass er mitfahren kann.



Die eigentliche Abfahrt nach Bosnien war am 3. Juli. Am Sonntag den 2. Juli fuhr ich aber schon nach Oberösterreich und übernachtete dort bei meiner Familie. Jörg kam dann am Montag mit dem Zug nach Salzburg, wo ich ihn abholen sollte. Von OÖ. aus, hatte ich nach Salzburg eine um ca. 2 Stunden kürzere Fahrtzeit, als wenn ich von Vorarlberg gefahren wäre. Da ich schon am Sonntag gefahren bin besuchte ich in Telfs (Tirol) den Gottesdienst einer Gemeindegründung - „Internationale Gemeinde nach Gottes Willen“. Ich erklärte kurz warum ich bei ihnen bin und erzählte ihnen von Bosnien. Spontan entschlossen sie sich zu einer Gebetswoche für Bosnien und unsere Fahrt (Vielen Dank!).

Die Fahrt nach Bosnien

Bei meiner letzten Fahrt hatten wir eine Autopanne, die uns dazu brachte in Oberösterreich zu übernachten (s. FAO-News 1/2017). Dabei habe ich ein „neues“ Auto gekauft, das 17 Jahre alt ist, aber weniger als 30.000 Km hatte. Dieses Auto ist nur noch halb so gross, wie mein altes Auto. Trotz einer guten Ausstattung verfügt es leider nicht über eine Klimaanlage.



Am Montag kam ich mit ca. 45 Minuten Verspätung am Bahnhof in Salzburg an. Jörg hatte aber ebenfalls, aufgrund einer Baustelle auf der Bahnstrecke, eine Verspätung von ca. 45 Minuten. Als ich auf dem Bahnsteig ankam, wo sein Zug stand, stieg er gerade aus – perfektes Timing.

Wir hatten auf der Fahrt bis Bosnien keine Probleme und hätten um 21 Uhr an unserem Ziel ankommen können. Ich fuhr aber, wie bei meiner ersten Reise, über Banja Luca (und hatte dann dieselben Probleme). Schon nach dem Grenzübertritt fiel das Navi aus. Später funktionierte es wieder, führte uns aber in die Irre. Wir wurden auf einen Berg gelotst und nach einer Fahrt über teilweise unbefestigte Strassen und Holzbrücken, hörte die Strasse auf.

Zurück auf der Hauptstrasse verliess ich mich nicht mehr auf das Navi. Nach einem grossem Umweg kamen wir um Mitternacht an unserem Ziel an.

Bei der Fahrt nach Bosnien war es nicht mehr so heiss, da die Hitzewelle kurz vorher aufhörte. Während unseres Aufenthaltes kletterten die Temperaturen aber wieder auf über 30 Grad, was uns bei der Rückreise sehr ins Schwitzen brachte. In Kroatien hatte es fast 40 Grad. Da mein „neues“ Auto über keine Klimaanlage verfügt, öffneten wir die Fenster und hatten ordentlich Durchzug, was den Benzinverbrauch erheblich steigerte.

In Salzburg stieg Jörg wieder in den Zug um und fuhr nach Deutschland zurück. Bei seiner gebuchten Fahrt hätte er in München nur 9 Minuten zum Umsteigen gehabt. Aufgrund der oben erwähnten Baustelle hätte er diesen Anschlusszug nie erreicht. Als wir in Salzburg ankamen, schauten wir nach, ob es nicht einen früheren Zug gibt. Und es gab einen, er fuhr 10 Minuten nach unserer Ankunft am Bahnhof – perfektes Timing!

In Tirol kam ich fast in ein gewaltiges Unwetter. Aber ich hatte den Eindruck, als würde es in diesem Unwetter einen Korridor geben, durch den ich gefahren bin. Kurzfristig kam ein gewaltiger Wind auf, der mein kleines Auto etwas schüttelte, aber ansonsten hatte ich nur mit Regen zu tun. Nach einer Rückreise von 16 Stunden (mit Pausen, Baustellen und Umleitungen) kam ich wieder wohlbehalten in Vorarlberg an.

Das Auto motivierte mich sehr zum Gebet. Sehr oft fiel der Tachometer aus und wir mussten die Geschwindigkeit am Navi ablesen. Und es gab ein undefinierbares schleifendes Geräusch. Fiel der Tacho länger aus, dann gab es auch noch eine Kontrolllampe die leuchtete. In Bosnien musste ich dreimal eine Vollbremsung hinlegen. Damit bekam ich zwei neue Erkenntnisse über dieses Auto. Es hat gute Bremsen und es verfügt über ABS.

Insgesamt haben wir fast 3000 Km zurückgelegt.

Die Unterkunft

Wir wohnten privat bei einem schweizerisch – bosnischem Ehepaar. Sie haben ein großes Haus, das schon mit dem Ziel gebaut wurde, das sie Gäste aufnehmen können. Man könnte es als „5 Sterne Hotel mit Familienanschluss“ bezeichnen. Wir wurden richtig verwöhnt und lebten auch sehr gesund (viele Vitamine und Bio, aus eigenem Garten und Stall).



Von dort aus unternahmen wir unsere Fahrten und machten unsere Besuche. Vielen Dank, Erwin und Ivanka, für eure Gastfreundschaft. Wir haben uns sehr wohl gefühlt.



Unterwegs in BiH

Um meine Geschwister in Christus nicht zu gefährden, möchte ich auch diesmal keine Daten öffentlich bekannt geben.

Aufgrund meiner Erlebnisse der letzten Reise und dem Umstand das Jörg mitfährt, hatte ich große Erwartungen an diese Reise. Leider waren viele Geschwister die ich bereits kenne, zu diesem Zeitpunkt nicht in Bosnien. Somit hatten wir diesmal nicht so viele Termine, wie ich gerne gehabt hätte.

Da Jörg mitgefahren ist, hatte ich mir fest vorgenommen, das ich versuchen werde im Hintergrund zu bleiben. Wir hatten mehrere Versammlungen und Jörg predigte am Sonntag in einem Gottesdienst. Ich denke, dass diese Predigt uns alle sehr berührt und ermutigt hat. Ebenso hatte er ein gutes Wort in einer anderen Versammlung. Wir sind durch seinen Dienst sehr gesegnet worden.

Er hat sich auch praktisch in unserem „5 Sterne Hotel“ beschäftigt. Er half bei der Himbeerernte, mähte das große Grundstück und engagierte sich beim Einbau eines Pools. Das erzeugte bei mir fast ein schlechtes Gewissen (als ich währenddessen auf der Couch lag oder sogar noch früh am Morgen geschlafen habe).

Ich hatte den Eindruck das Gott die Türen für Jörg aufgemacht hat. Das begeistert mich und ich freue mich darüber.

Ich hatte auch einige Bücher von Axel Weber zum Thema „Gemeindebau“ weitergegeben. Auch dazu bekam ich positive Feedbacks.

Wir hatten auch einige Gebetsversammlungen, in denen Gottes Gegenwart spürbar unter uns war.

Zusammenfassung und Ausblick

Zusammenfassend kann man sagen: Obwohl diese Reise viel ruhiger (neudeutsch: chilliger) ablief als ich es erwartet hatte, erlebten wir Gottes Gegenwart sehr stark. Noch Tage nach dieser Reise erlebe ich die Auswirkungen dessen, das ich gehorsam war und gefahren bin. Es bestätigt sich wieder mein Motto: „Sei zur richtigen Zeit am richtigen Ort, und du bist gesegnet“! Und wenn du dann noch das richtige tust - ist alles möglich!

Wir hatten keine großen Aufenthalte an Tunnels und Grenzen. Auch das Auto funktionierte ohne große Probleme. Wir hatten gesegnete Versammlungen und der Dienst von Jörg war sehr gut (praktisch und geistlich).

Ich denke, dass ich auch geschafft habe, was ich mir vornahm – nämlich Jörg den Vortritt zu lassen und ich bleibe im Hintergrund.

Nun muss ich wieder bis Weihnachten arbeiten, bevor ich abermals Urlaub habe. Dann werde ich sehen, ob ich wieder nach Bosnien fahre; oder ob Gott vielleicht schon die Türen zu anderen Ländern des ehemaligen Jugoslawien öffnet.

Vielleicht bekommt jemand dieses FAO-News, der ebenfalls ein Herz für Bosnien und Herzegowina (BiH) oder Ex-Jugoslawien hat. Dann melde dich bitte bei mir. Auf unserer Homepage findest du auch noch den vorhergehenden Rundbrief in Deutsch und kroatisch.

Franz (Alois) Orasch
Tel: (0043) 676 / 5113908
Mail: franz.orasch@gmx.at
Web: www.leben-durch-christus.at

